

Eine Reise an die Serbische Donau



Unser vierter Reiseabschnitt an die Donau, führt uns nach Serbien, von Novi Sad bis zum Eisernen Tor. Serbien ist ein Land, in dem verschiedene Zivilisationen, Kulturen, Religionen, Klimazonen und Landschaften aufeinander treffen. Die große Vielfalt an wunderschönen Landschaften mit großen Seen und tiefen Schluchten.

Die Donau ist auf diesem Abschnitt ein breiter, träge dahin fließender Strom. Kurz vor Novi Sad erreicht sie Serbien und die Vojvodina. Landschaften der flachen, von zahlreichen künstlichen Wasserwegen durchzogenen Vojvodina sind die Backa um Sombor und Subotica und das Banat, das sich östlich über die serbische vojvodina hinaus bis ins rumänische Tiefland ausdehnt. Der Fluss wälzt sich hier noch nahezu unbehelligt von menschlichen Eingriffen, bildet ein breites Hochwasserbett und verzweigt sich unübersichtlich in Äste, Totarme und Rinnsale. Auwald aus Weiden, Pappeln und Eichen, Tümpel und Sümpfe, die den Fluss beidseitig umrahmen, bieten Flora und Fauna noch natürlichen Lebensraum. Unmittelbar östlich von Belgrad drängt die waldreiche Gebirgslandschaft der Sumadija an die südlichen Flussufer heran, setzt sich jedoch nicht jenseits fort. Während also das Südufer von einer Hochterrasse bestimmt wird, geht das nördliche Ufer in die grenzenlose Weite des Banats über. Hinter Smederevo vereinigt sich, von Süden her, die Morava mit der Donau, und schon ab Belgrad ist die Donau, einschließlich der Morava-Mündung, zu einem See aufgestaut als Folge des Kraftwerks am Eisernen Tor. Unterhalb Bela Crka tritt die Donau in den dramatischen Gebirgsdurchbruch des Eisernen Tores ein. Auf 130 Kilometer Länge durchstößt der vom pannonischen Becken kommende Fluss die Nahtstelle zwischen Balkan- und Karpatengebirge und erreicht das walachische Tiefland. (Wethmann, Die Donau, 2000)

Mobilität

Das öffentliche Verkehrsnetz besteht v.a. aus Buslinien verschiedenster kleiner Unternehmen, die das ganze Land erschließen. Am besten vor Ort erkundigen. In größeren Städten kauft man die Tickets an der Kasse des Busbahnhofs, ohne Tickets ist dort aus Sicherheitsgründen kein Betreten der Busperrons möglich, ansonsten direkt im Bus.

Belgrad und Novi Sad

In den Städten gibt es eine große Zahl von durchaus sehr günstigen Taxis. Die Taxiflotte verjüngt sich v.a. in den großen Städten zusehends.

Flüge von Frankfurt nach Belgrad und zurück sind früh zu buchen, wenn man mit der Lufthansa fliegen will. Die Preise sind für hin und zurück 418 €.

Hotels in Belgrad mit 3 Sternen kosten zwischen 29 und 35 €. Vier Sterne Hotels kosten ab 40 bis 60 oder 60 €.

Unsere Planung ist auf 14 Tage angelegt, am 15. Tag ist der Rückflug. Die Reisezeit ist für Juli geplant.

Tag 1:

Anreise Belgrad; Stadtrundfahrt und Infosammlung; Übernachtung im Hotel

Nun haben wir die frühere Hauptstadt Jugoslawiens und jetzige Hauptstadt des neuen Serbienserreicht.

Die Stadt wurde oberhalb der Mündung der Save in die Donau gegründet und stellte von alters her einen bedeutenden militärisch-strategischen Punkt der Eroberung oder Verteidigung dar. Durch ihre Lage ist die Geschichte der heutigen Stadt geprägt von Leid und Zerstörung. Ein wichtiger Punkt der Besichtigung ist die Festung auf dem Plateau Kalemegdan oberhalb des Zusammenflusses mit ihrer 7000-jährigen Geschichte. Es gibt jedoch noch heute Zeugnisse aus der türkischen und habsburgischen Zeit. (Weitere historischen Einzelheiten sind nachzulesen.)

Das heutige Belgrad mit etwa 1,6 Millionen Einwohnern hatte sich vom Burgberg weiter ausgedehnt. Dementsprechend liegen hier alle wichtigen sehenswerten Gebäude und Museen.



Belgrad bietet eine große Anzahl von Sehenswürdigkeiten aus verschiedenen Epochen und historischen Bauwerken unterschiedlicher Kulturen. Vor allem in der Altstadt, im Stadtteil Stari Grad sowie in der Festung haben sich ältere historische Bauwerke aus dem Mittelalter und der türkischen Epoche erhalten.

Eine schnelle günstige Stadtrundfahrt lässt sich mit der Straßenbahn Nr. 2 machen, die einen Kreis um die Innenstadt umschreibt und dabei an fast allen wichtigen Sehenswürdigkeiten vorbei fährt. Besuchen sollte man auf jeden Fall die Save-Brücke und die Kathedrale St. Sava (Aufstieg zur Kuppel möglich – prächtiger Ausblick). Darüber hinaus: die Himmelfahrtskirche, altes und neues Schloss mit dem wunderschönen großen Schlosspark, das Parlament mit den prächtigen hohen Säulen, das elegante Rektorat der Universität (ein riesiger Stadtpalast am Akademski Platz und das Nationalmuseum und Nationaltheater am Platz der Republik www.narodnimuzej.rs

Zum Bummel lädt der altböhmische Stadtteil Skadarlija ein. Durch die idyllischen, mit Kopfstein gepflasterten Straßen, ziehen sich die zahlreichen Restaurants, Galerien und Antiquitätenläden.

Wer es moderner haben will, mischt sich unter die Menschen in der langen belebten Fußgängerzone der Mihailovastrasse.

Belgrad ist auch eine Festivalstadt für Film, Musik und Theater. Es finden im Sommer zahlreiche Veranstaltungen statt.

(Weiteres über das TOS Tourist Information Centre, Cika Ljubina 8 oder www.serbia-tourism.org.)

Es gibt ein wachsendes Angebot an Clubs und Folklore-Veranstaltungen.

Übernachtungsmöglichkeit über Tourismusbüro.

Verkehr: Der internationale Flughafen liegt 20 km westlich der Stadt.



Tag 2: Novi Sad

Fahrt mit dem Bus nach Novi Sad, ca 90km.

Stadtrundgang



Novi Sad bedeutet soviel wie „neuer Garten“. Unter dem Schutz der Festung Petrovaradin, die auch als „Gibraltar an der Donau“ bezeichnet wird, siedelten sich viele Handwerker und Kaufleute aus den umliegenden Ländern an (geschichtliche Daten sind nachzulesen).

Die prächtige Festung Petrovaradin auf der rechten, die malerische Altstadt von Novi Sad auf dem linken Donauufer – so präsentiert sich heute die Hauptstadt der autonomen Provinz Vojvodina. Mit ihren ca. 200.000 Einwohnern ist sie die zweitgrößte Stadt Serbiens.

Novi Sad ist ein wichtiger Messestandort, hat Universitäten und ein großes Industriegebiet. Sehenswert ist das historische Altstadtzentrum.

Der Hauptplatz wurde in eine Fußgängerzone umgewandelt, hier schließen sich auch die Flaniermeilen der Stadt an.



Petravaradin

Die größte Festung an der Donau kann gut zu Fuß erkundet werden. Künstler und Gastwirte haben sich hier niedergelassen, es gibt Pop-Festivals und Theateraufführungen. Im Zentrum der Anlage befindet sich das Stadtmuseum. Zu besichtigen sind auch die Bastionen, Kasematten und unterirdischen Gänge, die zur Verteidigung dienten.

Die Touristeninformation befindet sich am Bulevar Mihajla Pupina 9 und der Busbahnhof liegt im Nordwesten am Bulevar Jase Tomica 6. In der Nähe des Busbahnhofs gibt es einige Hotels (siehe Google Stadtplan).

Abends Weiterfahrt über die Donau nach **Sremski Karlovci**: 2 x Übernachtung in Pension am Nationalpark in Sremski Karlovci , wo sich auch die Nationalparkverwaltung befindet, heißt:

Somin Lagum

Ul. Svetozara Markovica 8, Sremski Karlovci 21205, Serbien

Tag 3 und 4:

Wanderungen und Klosterbesichtigungen in der Fruska Gora

Fruska Gora

Das Gebiet wurde im Jahr 1960 zum Nationalpark. Der Park ist bekannt für seine vielfältige Flora und Fauna, darunter 700 Arten von Heilkräutern sowie viele gefährdete und vom Aussterben bedrohte Tierarten wie Luchse, Hirsche, Europäische Mufflons, Eber und Marder oder Salamander. Der Nationalpark ist für die Liste des UNESCO-Weltnatur- und Weltkulturerbes nominiert.



Die Fruska Gora ist ein kleines Mittelgebirge am rechten Ufer der Donau südlich von Novi Sad in der serbischen Provinz Vojvodina, der kleinere westliche Teil liegt in Kroatien. Von Belgrad aus nehmen wir den Bus um nach Novi Sad zu kommen. (Sehenswürdigkeiten werden von einer anderen Gruppe bearbeitet)



Die Klöster der Fruska Gora

Wir haben uns mit den religiösen Traditionen und Bauwerken in Serbien beschäftigt. Die Bevölkerung teilt sich folgendermaßen auf: 85% der Serben sind orthodox, 6 % römisch-katholisch, 3 % muslimisch und 6 % sind anderer Konfession oder geben keine Angaben.

Früher gab es in Serbien sehr viele orthodoxe Klöster, heute noch insgesamt 200, davon allein in dem Gebiet Fruska Gora, südlich von Novi Sad 17 Klöster, darunter sind 8 Frauenklöster. Diese 17 Klöster befinden sich heute unter UNESCO-Denkmalschutz. Die Klöster boten gleichzeitig weltlichen Schutzraum durch ihre wehrhaften Außenmauern.



Übersicht der Klöster der Fruska Gora

Zur Besichtigung haben wir die zwei wichtigsten Klöster herausgesucht: Das Kloster Krusedol, erbaut im 15. Jh. In ihm befand sich die reichste Schatzkammer der Vojvodina, deren Exponate nach Belgrad ins Museum gebracht wurden.



Neu-Hupova

Wer gerne wandert, kann von diesem Kloster zu dem alten (siehe unten) in ungefähr eineinhalb Stunden laufen.



Alt-Hupovo

Das zweite Kloster ist das Kloster Alt-Hopovo (Nikolauskloster). Im 16.Jh. unterhielt dieses Kloster eine Schreibstube, es wurde im 17 Jh von den Türken zerstört, jedoch bald wieder aufgebaut . 1750 wurde dort eine Malschule eingerichtet und es weilte dort einige Zeit ein berühmter serbischer Aufklärer.

Beide Klöster sind beliebte Ausflugsziele.



Kloster Krusedol

Tag 5: "Bilje Plus"

Tourismus als Versöhnung - unterwegs mit "Bilje Plus"

Noch immer sind in der ländlichen Region zwischen Serbien und Kroatien die grenzüberschreitenden Beziehungen vom Krieg belastet und angespannt. Oft werden daher nur die großen

Sehenswürdigkeiten und Städte von Besuchern angesteuert. Wer aber Einblicke in die Geschichte der Region zwischen Osijek und Sombor gewinnen und das hiesige Dorfleben und die einzigartigen Uferlandschaften kennenlernen möchte, wird begeistert sein von den Angeboten, die die Genossenschaft "Bilje Plus" präsentiert.

Angebot z.B.: Privatpensionen, Minibus, Fahrradverleih, Donautouren, Ausflüge in das Naturschutzgebiet Kopacki Rit, nach Vukovar (Hr), Osijek (Hr), Sombor (Sr), Apatin(Sr). Alle Ausflüge sollen der "Verbindung" beider Donauufer, ob kroatisch oder serbisch, und damit der Versöhnung dienen. Sehr gute Gastronomie!



<http://www.biljeplus.hr/nje/index.html>

Tag 6. Schiffspassage nach Belgrad

Danach werden wir von Novi Sad aus mit dem Schiff wieder nach Belgrad zurück reisen.

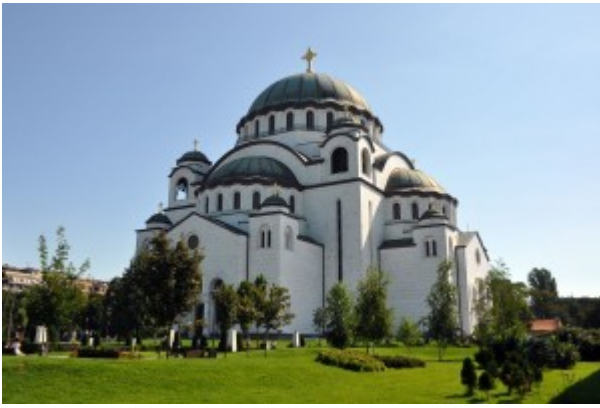
Tag 7 : Belgrad

Für den zweiten Aufenthalt in Belgrad haben wir zwei alternative Besichtigungstouren vorgesehen. Führungen werden am Ankunftstag in Belgrad gebucht.

1. Tour:

Religiöse Gebäude in Belgrad

Gemäß der Volkszählung von 2002 gehörten 90,68% der Belgrader der orthodoxen Konfession an, 1,29% der islamischen, 1,03% der katholischen, 0,24% der evangelischen, 0,03 % waren Juden, 2,02% bekannten sich zu unbekanntenen Konfessionen und 3% erklärten sich als Nichtgläubige. Es gibt viele orthodoxe Kirchen in Belgrad, manche auch neuern Datums. Genaue Angaben über die Anzahl konnten wir nicht finden. Die Kirchen haben einen quadratischen Grundriss. Der Mittelpunkt ist die Kuppel mit dem Kreuz, weshalb die Kirchen auch Kreuzkuppelkirchen genannt werden. Die bedeutendste Belgrader orthodoxe Kirche - die Kathedrale (Saborna crkva) - wurde 1840 erbaut.



Typisches Beispiel einer orthodoxen Kirche



Wir fanden Angaben über die Menge der Moscheen: 17 an der Zahl.

Es gibt auch noch eine Synagoge mit Mikwa, dem rituellen Bad, in Belgrad für heute 415 Juden.



Synagoge in Belgrad

2. Tour: Museen (in Bearbeitung)

Tag 8

Von Belgrad aus geht es nach Smederevo - 46 km von Belgrad entfernt.

Smederevo (kyrillische Schriftsetzung Смедерево; [deutsch](#) *Semendria*) ist eine [serbische](#) Stadt und [Gemeinde](#) an der Mündung der [Jezava](#) in die [Donau](#), 46 Kilometer von [Belgrad](#) entfernt. Sie ist der Hauptverwaltungssitz bzw. die Hauptstadt des [Bezirks Podunavlje](#) (*Podunavski Okrug*) und hat ca. 110.000 Einwohner.



Festung von Smederevo

Weiter geht es 15km über die Donau nach Kovin.

Die Stadt **Kovin** liegt in der Region Vojvodina, im südlichen Banát. In der Stadt sind Überreste der altertümlichen Festung Contra Margum. **Kovin** ist zuerst in den Urkunden aus dem 12. Jahrhundert erwähnt, als Sitz der Grafschaft des westlichen Banát. Mit einigen Sportkomplexen, Sportplatz, einer Sporthalle aber hauptsächlich mit dem Strand des Sees Šljunkara ist sie ein hervorragendes Gebiet für einen aktiven Urlaub. Deliblatská peščara, unweit der Stadt **Kovin**, bekannt als Europäische Sahara, ist eine bedeutende Lokalität mit ihrer interessanten Flora und Fauna.



Tag Nr. 9, 10, Deliblatska pescara Steppe, Sahara, Feuchtgebiete, Vogelbeobachtung, Wanderungen, Dorfbesichtigungen

Deliblatska pescara



Deliblatska peščara (deutsch: Deliblat-Dünen) ist ein Spezial-Naturreiservat und befindet sich im Bezirk Južni Banat in der Provinz Vojvodina in Serbien. Er erstreckt sich zwischen der Donau und der Grenze zu Rumänien über 354 km und über eine Fläche von 30.000 Hektar. Er stellt ein wüstenartiges Phänomen dar, eine Sanddünenlandschaft mitten im Balkan, mit einer einzigartigen Orografie, Flora und Fauna in Europa. Daher wird er in Serbien auch umgangssprachlich "Evropska Sahara" (**Europäische Sahara**).

Am Anfang des 19. Jahrhunderts wurden die Sanddünen mit Akazien und anderen Bäumen bepflanzt. Heute ist mehr als die Hälfte der Sandlandschaft bepflanzt und manche Teile sind reiche Jagdgebiete. Die imposante Größe der Sandberge mit über 200 m über NN, ihre Schönheit, das ständige wechseln der Blütenfarben der verschiedensten Pflanzenarten machen diese Dünen sehr attraktiv für Besucher. Dort wachsen ca. 900 Pflanzenarten, außerdem gibt es hier eine bedeutende Fauna mit vielen Vogelarten und ein Wildrevier, reich an Hirschen, Wildschweinen, Hasen, Fasanen und anderen Tierarten. Hier ist der Banatwolf zu Hause, das wichtigste Raubtier in diesem Gebiet.



ES ist noch nicht zu erfahren gewesen, wie genau man in den Park kommt und sich dort bewegt. Wandertouren? Vogelbeobachtungen? Dorfbesuche?

Eine mögliche Adresse wäre:

<http://www.natureprotection.org.yu/>

Tag 10

Von Kovin ist es 53 km nach Golubac, der Beginn des Nationalparks Derdap bzw. des Eisernen Tores.

Golubac ist eine kleine Stadt (ca. 2000 Einwohner) im östlichen Teil Serbiens. Sie liegt am rechten Ufer der Donau, bei der Grenze nach Rumänien. **Golubac** ist ein beliebter touristischer Ort, weil in der Nähe der Nationalpark Derdap sowie eine Menge archäologischer Sehenswürdigkeiten sind. Zu den bekanntesten gehören die archäologischen Ausgrabungen aus dem Zeitraum der Herrschaft des Kaisers Traian – Tabula Traiana oder die römische Festung Diana.

Busverbindung müssten über folgende Adresse zu erfahren sein:

BELGRADE BUS STATION

Železnička 4, 2644-455, www.bas.co.yu

Ticket Offices 00-24

Information and reservation, tel. 2636-299 (5.30 AM -10.00 PM)

BAS turist, Železnička 4, tel. 2658-759, 2627-146 (7.00 AM - 8.00 PM)

BAS turist, Sremska, tel. 2622-526, 180-377 (8.00 AM -8.00 PM)

Für Schifffahrten beim Eisernen Tor siehe:

www.danuvije.com

Tag 11, 12, 13: Eisernes Tor und Umgebung

Das **Eiserne Tor** ist ein Durchbruchstal an der Donau. Es liegt in den südlichen Karpaten (zwischen dem Serbischen Erzgebirge und dem Banater Gebirge) an der Grenze von Serbien zu Rumänien und ist 130 km lang. Sein Bett, das beim Eingang mühelos eine Breite von 1000 m erreichte, wurde durch die

hart ans Ufer herantretenden Felsenwände auf 350 bis 120 m zusammengeklemt. Durch die starke Strömung hat sich der Fluss stark eingegraben und ist bis 80 m tief. Auf der serbischen Seite beginnt das Defilée des eigentlichen Eisernen Tores. Ein quer durch den Fluss verlaufendes Felsriff unterband bei Niedrigwasser jegliche Durchfahrt auch für Plätten und kleine Boote. Die Passage war nur bei hohem Wasserstand möglich und war der gefährlichste Flussabschnitt der Donau, der nicht ohne ortskundige Lotsenschiffe passiert werden konnte.

Bis in die 1960er-Jahre wurde am jugoslawischen, rechten Donauufer eine im Ersten Weltkrieg errichtete Treidelbahn betrieben. Diese nicht mit dem europäischen Eisenbahnnetz verbundene Bahnstrecke diente dazu, Frachtschiffe stromaufwärts zu ziehen.

Die 1971 bis 1984 fertig gestellten Kraftwerksbauten haben das Durchbruchstal des Eisernen Tores völlig verändert.



Kazani

Tag 12

Um das Eiserne Tor zu besuchen, fahren wir mit dem Schiff von Gradiste (Hafen) oder Golubac die Donau hinunter bis Drobeta Turnu Severin. In Golubač (Fluss-Kilometer 1040,5) haben wir einen wunderbaren Blick auf die Burgruine Taubenburg, die früher hoch in den Felsen thronte und jetzt direkt am Ufer der Donau liegt.



Taubenburg - Golubac

Bei Flusskilometer 1012 beginnt die Obere Kissura mit einem zweiten großen „Felsentor“.

Danach erreichen wir **Lepenski Vir**. Die Ausgrabungsstätte Lepenski Vir am rechten, serbischen Ufer beim Dorf Boltjetin gehört zu den wichtigsten archäologischen Fundstätten an der Donau: Hier sind 8000 Jahre alte Funde einer hoch entwickelten Zivilisation, wertvolle Skulpturen, Werkzeuge und Schmuck in einem kleinen Museum zu besichtigen. Auf dem Außengelände wurden die Fundamente der neolithischen Siedlung mit komplizierten Grundrissen, Schornsteinen und Arkaden aufgebaut, nachdem man sie vor der Überflutung durch den Staudamm gerettet hatte.

Bevor die Donau in die dritte Stelle des Durchbruchs eintritt, weitet sie sich noch einmal im Becken von Milanovac. Die sich anschließende Schlucht ist heute die engste Stelle der Region.

In diesem Abschnitt befindet sich bei Flusskilometer 1011 die marmorne Trajanstafel an der Steilwand, die um 40 m nach oben versetzt wurde. Dabei handelt es sich um eine Tafel, die der römische Kaiser Trajan im Jahre 100 anlässlich der Beendigung des Straßenbaus in der unteren Schlucht der Donau anbringen ließ. Die Reste der römischen Straßenkonstruktion verschwanden auf Nimmerwiedersehen in den Wellen.



Trajanstafel

Von Orșova nähert sich die Donau in mehreren Schleifen der ersten Doppelschleuse des riesigen Kraftwerkes Đerdap I. Als jugoslawisch-rumänisches Gemeinschaftsprojekt wurde das Großkraftwerk Đerdap I unter dem Eisernen Tor zwischen Slip und Gura Vali 1972 errichtet.



Eisernes Tor - Staudamm



Sein 941 m breiter und 58 m hoher Betondamm staut das Wasser 150 km weit zurück. Zahlreiche Orte versanken in den Fluten, etwa das alte Orşova und die Insel Ada-Kale vor Tekija. 30.000 Anwohner mussten umgesiedelt werden.

Gegen Abend erreichen wir **Dobreta Turnu Severin** (Rumänien – Die Einreise nach Rumänien ist visumsfrei möglich). Hier steigen wir aus und übernachten.

(Übernachtung im Hotel Continental, Drobeta Turnu Severin, zu reservieren unter www.continentalhotels.ro).

Tag 13

Besichtigung von **Dobreta Turnu Severin**, das ganz im Zeichen römisch-dakischer Vergangenheitsbewältigung steht. Nicht nur der Name der Stadt geht auf einen Römer zurück, nämlich auf Septimus Severinus, der hier eine alte Römerfestung errichten haben soll. Auch Straßen und Plätze schmücken sich gerne mit den Namen Decebal und Trajan. Das hat seinen Grund in einem Meisterwerk des römischen Feldherrn Trajan. Um die ständig ins Römerreich einfallenden Stämme der Daker unter König Decebal zu besiegen, befahl er im Jahre 101 den Bau einer 1000 m langen festen Brücke über die Donau. Appolodorus, Trajans gewitzter griechischer Architekt, lenkte die Donau während der Bauphase in kleine Kanäle um, so dass die 20 steinernen Sockel fest in den Grund verankert werden konnten. Dann wurden die Sockel mit 19 Brückenbögen aus Holz überspannt und an beiden Enden von Triumphtoren eingerahmt. Bis heute sind die Reste der Pfeiler auf beiden Flussseiten zu erkennen. Auch von Septimus' Festungsanlagen sind Ruinen erhalten, die man im Park des Museums besichtigen kann. Vor allem aber das **große Museum** des Eisernen Tors sollte man sich nicht entgehen lassen. Auf 3 Etagen sind Exponate aus Ur- und Frühgeschichte, aus der römischen Epoche, aus Flora und Fauna, Folklore und Industrialisierungszeit der Gegend zu sehen.

Wenn die Zeit noch ausreicht, fahren wir mit dem Schiff noch zur zweiten Staustufe Đerdap II, die ca. 70 km stromabwärts liegt und seit 1984 den Strom reguliert. Die Turbinen beider Wasserkraftwerke Đerdap I und Đerdap II erzeugen 3.060 Megawatt elektrische Energie, die auf beide Staaten (Serbien und Rumänien) aufgeteilt wird.



Kraftwerk Đerdap II

Tag 14: Rückreise nach Belgrad

Wir nehmen die Fähre (zur Zeit nicht zu klären, ob es eine gibt) von Drobeta Turnu Severin nach Kladovo und fahren mit dem Bus durch den Đerdap Nationalpark zurück nach Belgrad, wobei wir noch einen Stopp bei der Ausgrabungsstätte Lepenski Vir machen, um einen Blick auf die 8000jährigen neolithischen Ausgrabungen zu werfen.

Übernachtung Belgrad

Tag 15 : Rückflug nach Deutschland